Stoss-Seufzer 1975

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Zürich

Der Zürcher Regierungspräsident und Erziehungsdirektor Alfred Gilgen hat sich kürzlich während eines Besuches in Stuttgart beim baden-württembergischen Ministerpräsidenten Hans Filbinger einlässlich über den in der Bundesrepublik angewendeten Radikalenerlass informiert, mit dessen Hilfe sämtliche missliebigen Elemente, welche zu häufig von ihren demokratischen Grundrechten Gebrauch machten, aus dem öffentlichen Dienst entfernt werden könnten. Regierungsrat Gilgen nannte den Radikalenerlass ein geeignetes Instrumentarium zur Verteidigung der freiheitlichen Ordnung und versprach bei seiner Rückkehr nach Zürich, in Zukunft die Tätigkeit der Lehrer ganz besonders im Auge zu behalten. Für die bessere Kontrolle der Lehrerschaft stehe ihm jedoch bereits heute ein sich aus Freiwilligen rekrutierendes Hilfskorps zur Verfügung, welches ihm auf photo- und phonomechanischem Wege die entsprechenden Beweise dafür liefere, wenn ein Pädagoge an irgendeiner Demonstration teilgenommen habe. Wie Erziehungsdirektor Alfred Gilgen im Verlaufe eines Gesprächs mit Vertretern der Deppen-Agentur weiter mitteilte, sei es unter diesen Umständen allerdings mehr als fraglich, ob ein Jean-Jacques Rousseau oder Heinrich Pestalozzi heute je die Möglichkeit hätten, ein Lehramt im Kanton Zürich zu bekleiden.

Allschwil

Die schiesslärmgeplagten Anwohner des Basler Schiessstandes Allschwilerweiher, die sich wiederholt in mehreren Eingaben an die Behörden und an das Eidgenössische Militärdepartement mit der Bitte um Abhilfe der unzumutbaren Lärmbeeinträchtigung gewendet hatten, bisher jedoch immer auf taube Ohren gestossen sind, haben jetzt zur Selbsthilfe und zu den Waffen gegriffen. Seit letzten Sonntagabend schiessen die Allschwiler zurück, sobald sich ein Schütze dem Schiessplatz nähert. Waffentragende Individuen, die sich mit der Absicht befassen, in Allschwil ihr Schiesspensum zu erfüllen, sind daher dringend aufgerufen, den Schiessplatz künftig zu meiden, da angesichts der gespannten Atmosphäre unter der Allschwiler Bevölkerung mit dem Schlimmsten zu rechnen ist.

Campione

Das infolge technischer und finanzieller Fehlkalkulationen in unüberwindliche Schwierigkeiten geratene Seilbahnunternehmen Campione–Sighignola auf der italienischen Seite des Luganersees hat nunmehr im Einvernehmen mit der Tessiner Kantonsregierung beschlossen, die bereits erstellten und die Landschaft verunzierenden Trägermasten der geplanten Talstation nicht abzureissen, sondern die Trassierung der Seilbahn anstatt bergwärts quer über den See ans Schweizer Ufer zu verlegen. Wie namhafte Verkehrsexperten zu verstehen geben, sei damit die einmalige Gelegenheit geboten, eine Expressverbindung zwischen Lugano und dem Spielcasino von Campione herzustellen, die nach Kenntnis der Lage von ebenso zahlkräftigen wie risikofreudigen Eidgenossen sicher rege frequentiert werden würde.

Hamburg

Nachdem die in Hamburg erscheinende Illustrierte «Stern» kürzlich den Wortlaut eines von einem vorläufig noch unbekannten Nachrichtendienst abgehörten Telefongesprächs zwischen dem CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl und dem Generalsekretär seiner Partei, Kurt Biedenkopf, veröffentlicht hat, bemüht sich nun auch die Illustrierte «Quick» um die Publikation einer telefonischen Unterredung zwischen Helmut Schmidt und dem Vorsitzenden der Freien Demokratischen Partei, Aussenminister Genscher. Gleichzeitig haben bereits fünf weitere auflagestarke Zeitschriften in der Bundesrepublik angekündigt, demnächst ebenfalls verschiedene Telefongespräche prominenter Politiker abzudrucken, wobei das «Rosarote Herzblatt» vor allem mit einer interessanten privaten Unterhaltung zwischen Bundesjustizminister Vogel und seiner Sekretärin gross herauskommen möchte, während die «Grüne Welt» eine Plauderei Bundespräsident Scheels mit seiner Frau Mildred bringen wird, den häuslichen Küchenzettel betreffend.

Washington

Auf die in letzter Zeit gegen die CIA erhobenen Vorwürfe, der amerikanische Geheimdienst habe sich die Ermordung verschiedener ausländischer Staatsoberhäupter zum Ziele gesetzt, erwiderte der CIA-Chef William Colby mit aller Entschiedenheit, er könne es beeiden, dass zu keiner Zeit jemals ein Mordplan gegen einen der 24 andorranischen Konsuln bestanden habe. Wie die teilweise Veröffentlichung des Rockefeller-Berichtes deutlich gezeigt habe, sei die Politik der CIA immer klar gewesen. Bei den wenigen bekanntgewordenen Fällen, die man der CIA jetzt als Mordabsichten zu unterstellen versuche, habe es sich in Wirklichkeit um die Gewährung einer Sterbehilfe für Politiker gehandelt, was schliesslich eindeutig den weitgehend humanitären Charakter seiner Organisation unterstreiche.

Mexiko City

Anlässlich des in Mexiko City stattfindenden Uno-Frauenkongresses forderte eine internationale Spezialkommission die Gleichberechtigung der weiblichen politischen Häftlinge in den Straflagern von Chile, Brasilien, Südafrika und der Sowjetunion.

Uebrigens ...

... wussten Sie, dass der Satz: «Mannigfaltigkeit in der Einfalt» heute noch seine volle Gültigkeit besitzt, obwohl er nur zur Hälfte von Gottfried Keller stammt?

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Stimmt es, dass sich bereits Johann Wolfgang von Goethe für politische Listenverbindungen ausgesprochen hat?

Antwort: Im Prinzip schon, und zwar durch sein Buch «Die Wahlverwandtschaften».

Frage: Ich habe gehört, der deutsche CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauss soll seinem Kanzlerkandidatskonkurrenten Helmut Kohl ein Geschenk überreicht haben. Ist Ihnen vielleicht bekannt, um was es sich dabei handelte?

Antwort: Höchstwahrscheinlich enthielt das Geschenkpaket einen Biedenkopfhörer.

Frage: Können Sie mir sagen, wo in Zürich die Jubiläumsausstellung zum 100. Geburtstag von Thomas Mann stattfindet?

Antwort: Im Buddenbrockenhaus.

Frage: Gibt es bei uns noch Wölfe?

Antwort: Oh ja, und zwar solche in Schafspelzen, die aus der DDR zu uns herüberkommen, um hier herumzuschnüffeln.

Frage: Weshalb beschweren sich immer soviele Touristen darüber, dass sie morgens von Kuhglockengeläut aus dem Schlaf gerissen werden?

Antwort: Vermutlich wollen sie nicht gerne daran erinnert werden, wie man sie melkt.

Diffusor Fadinger

Stoss-Seufzer 1975

«Ich mag nüme.»
«Und ich vermags nüme.»

MK

Celerina bei St. Moritz

Erstklass-Familienhotel in sonnigster Lage

cresta palace

Hallenbad, Sonnenterrasse, Stübli. Liegewiesen, Tennis, Golf, Fischen, Wanderwochen. Parkplätze.

Pauschal:
Vollpension ab Fr. 50.—,
Halbpension ab Fr. 40.—,
Garni ab Fr. 30.—.

Toni Cavelti
Telefon 082/3 35 64, Telex 74461